GM Hillen spricht sich für einheitliche Bänke im Stadtgebiet mit Rückenlehne sowie saisonal bepflanzte Beete aus.

RM Schwitters erläutert, dass Bänke ohne Rückenlehne angedacht waren, um nicht die Möglichkeit zu schaffen, sich auf diese zu setzen.

RM Thiesing spricht sich gegen Hochbeete aus.

Als weiteres Vorgehen macht RM Thiesing den Vorschlag, die Verwaltung zu beauftragen, die Aufhebung der Bushaltespur vor der Bahnlinie nebst hierfür mögliche Alternativen zu prüfen.

Ferner sollte die Verwaltung eine Prioritätenliste mit Kosten und zeitlichen Umsetzungszeiträumen erarbeiten.

RM Schwitters stellt die Frage, wie hoch die Hochbeete geplant seien.

BOAR Kramer erläutert, dass sich der Text aus den Vorschlägen des Arbeitskreises ableitet.

Die Ausarbeitung und Konkretisierung der Maßnahmen hat noch zu erfolgen.

In diesem Zusammenhang ist abzuwarten, ob die Stadt Schortens in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen wird.

Auf Nachfrage von RM Kaderhandt bezüglich der Blindenampel, entgegnet BOAR Kramer, dass es rechtlich nicht verträglich sei, die Blindenampel tonlos zu stellen.

RM Labeschutzki weist darauf hin, dass Hochbeete mit Pflege verbunden seien.

BOAR Kramer berichtet von der Bereitschaft der Einzelhändler sich einzubringen.

RM Labeschutzki spricht sich dafür aus, die Problematik der Bushaltestelle vor Aufstellung einer Prioritätenliste abzuarbeiten. Dem stimmt RM Thiesing zu.

RM Wilbers regt im Hinblick auf einen nachhaltigen Umgang mit Pflanzen an, die Beete ganzjährig zu gestalten.

Es ergeht der Hinweis, dass die Radwegebenutzungspflicht weggefallen sei und daher der Radfahrer dem Fußgänger auf dem Bürgersteig gegenüber nachrangig ist.

Es darf daher keine farbliche Abgrenzung des Radfahrstreifens auf dem Gehweg erfolgen, um dem Radfahrer auf dem Gehweg keine Ansprüche zu suggerieren.

RM Thiesing regt an, Details der Ausführung erst nach Ausarbeitung der Prioritätenliste zu besprechen.

RM Schwitters wird erläutert, dass die Symbole der Radfahrer auf dem ehem. Radweg aufgrund des Urteils zum Wegfall des Radwegebenutzungszwangs nicht mehr erneuert werden.

RM Wilbers fragt nach, ob es nicht in einem anderen Verfahren eine Umfrage des Kaufverhaltens gegeben habe. BOAR Kramer erläutert, dass es im Rahmen der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes eine Kundenbefragung gegeben habe. Die Ergebnisse aller parallel laufenden Vorhaben, der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes, der Innenstadtverschönerung und „Vorbereitenden

Untersuchungen“ im Rahmen der Städtebauförderung Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, werden miteinander verknüpft und haben im Ergebnis gleichlautende Resultate hervorgebracht.

BOAR Kramer schlägt folgende Schritte für die weitere Vorgehensweise vor:

1. Die Verwaltung wird die Aufhebung der Bushaltespur vor der Bahnlinie nebst hierfür mögliche Alternativen prüfen.
2. Die Verwaltung wird einen Vorschlag zum Baumbestand, in Anlehnung an das Konzept des Planungsbüros NWP vorlegen.
3. Die Verwaltung wird ein Konzept zu den Beeten in der Innenstadt vorlegen. Die Konzepte werden in der zweiten Jahreshälfte 2017 erstellt und enthalten die jeweiligen Kosten sowie einen Vorschlag zur zeitlichen Umsetzung.

Bei den Haushaltsberatungen ist ein Betrag von ca. 200.000,00€ im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ zu berücksichtigen, so dass für die o.g. Maßnahmen dann im nächsten Jahr die ersten Mittel zur Verfügung stehen.

Weitere Schritte sollten erst dann erfolgen, wenn feststeht, ob die Stadt Schortens in das vorgenannte Städtebauförderprogramm aufgenommen wird. Eine Begehung kann unabhängig von der Aufnahme in das Programm nach der Sommerpause erfolgen.

Die Ausschussmitglieder stimmen dieser Vorgehensweise zu.